



6

8/6



реинален

die pennalen

fürther schülerzeitschrift

oberrealschule
mädchenrealgymnasium
mit handelsschule
hum. gymnasium
fürth/bay. · kaiserstraße 92

jahrgang 8 nummer 6

3. juli 1961

"die pennalen" sind mitglied der "jungen presse" und der "presse der jugend" sämtliche artikel geben die meinung des verfassers wieder, nicht immer die der redaktion. abdruck allen mitgliedern der "jungen presse" und der "presse der jugend" erlaubt.

chefredakteur
rainer wasilewski
fürth, ludwigstr. 67

stellvertreter
dieter kurz

redaktion
karin alexander
katharina pokorny
bernd-uwe schinzel
hans-dieter kürschner
gerhard fuchs
rudolf becker
heiko denecke
heiko stephan
jürgen badura
hans schneider

grafik
kurt süß
rainer wasilewski

anzeigenleitung
else endres
fürth, gustavstr. 51
telefon 72 3 04

inhalt

tschaikowsky.....	7
die brücke.....	11
rhönaufenthalt.....	12
bücherecke.....	13
pennalenball.....	14
blues.....	16
krimi 61.....	17
bello.....	19
photofilter.....	22
tante agathe.....	23
rätsel.....	24
schach.....	26
stilblüten.....	27

einem teil der auflage
liegt ein prospekt der
firma lennert bei. wir bitten
um geschätzte beachtung.

geschäftsführung
ursula oechsner
bernbach 36
post siegelsdorf
telefon 79 11 15

mitarbeiter dieser
nummer
volker enzmann
bernhard schmidt

druck
karl frey
nürnberg
ludwigstr. 52

bankverbindung
stadtparkasse fürth
kontonummer 2161

auflage 1 400

verkaufspreis 0,30 dm

vom Ball

Der besteht noch eine andere — vor allem unter Ball so ungefähr das allerletzte sei, wohin man sich den das weder Frack noch Smoking verlangt mit Hilfe zu sabotieren. Das in den gleichen kommt, werden in Fernseh-

über besteht noch eine andere — vor allem unter Ball so ungefähr das allerletzte sei, wohin man sich den das weder Frack noch Smoking verlangt mit Hilfe zu sabotieren. Das in den gleichen kommt, werden in Fernseh-

ach, und weil viele Vergnügen, sondern als sind heutzutage vielfach als ten Balkköniginnen, um die sich die Tanzen gleich nach der Verheiratung. Und je ver einer Dame ist, um so ehrlicher gesteht ein Mr im Grunde seines Herzens für den Rest seines Tanzen verzichten könnte. Dieses Vertrauen ehrend, aber auch geeignet bedarf, um sich man eigentlich dringend.

wirklich zu amüsieren. Sicher ist das alles sehr tröstlich zu Jahren vergeblich daran arbeiten, und denen großen Ball zu gehen, und denen die Anschaffung von Smokingen wird. Aber — und das — es gibt auch unversehr Ball! Und das ist sicher hr versäumen.

Denn die einen stehn im dunkeln,
Und die andern stehn im licht.
Und man sieht nur die im lichte,
Die im dunkeln sieht man nicht.

Bertold Brecht

Traum

zu holen. sich im Fra leiden. Nur fühle man sich b jede Schneiderin, l. Vollkommenheit der G noch ein wenig schmal. Und a silbernen Gebilde, die man an den Fuß mehrestündigem Tanzen manchmal die glühenden Pantoffeln zu gleichen, in denen schneewittchens böse Stiefmutter tanzen mußte. Aber selbst diese Qual ver mag die Bereitwilligkeit, das letzte an Schönheit zu ent wickeln, nicht zu vermindern.

Man betritt also herrlich geschmückt am Arm des gleichfalls Saal und ist bereit, sich vorzüglich zu amüsieren. Manchmal gelingt das tatsächlich, oft aber auch sind — wie er bereits in Schwarz und Weiß fabelhaft zu amüsieren. Manchmal gewinnende als ein Amusement. Man verschwendet sein gewissermaßen zur großen Abendtoilette gehöriges strahlendes Lächeln an lauter Herren, die so gar nicht unserem Ideal entsprechen. Man durchzutanzen sie für ihre Pflicht halten. Man verabschiedet sich von den Ministergattinnen und küssen die umschwärmten zune-



Mein Vater lehrte mich zu arbeiten.
aber er hat mich nicht gelehrt,
es gerne zu tun.

Abraham Lincoln

**Ja ohne Arbeit kann der Kamin nicht
rauchen. Man soll uns Wirtschaftswunder-
Kindern nicht immer vorwerfen, daß wir
gerne arbeiten. Wir schätzen auch die
heiteren Seiten des Lebens. Das wirklich
Schöne und Wertvolle sollte man nie
versäumen:**

**..... öfter mal zu Fiedler gehn.
Schöne Schaufenster sehen -
Anregungen finden.**

Was denkt die amerikanische jugend über uns deutsche ?

Vor nicht allzu langer zeit erschien in den "FN" ein artikel über deutsch-amerikanische freundschaft. Dies soll nicht etwa ein abklatsch jenes artikels sein, da ich glaube, daß die amerikanische jugend die deutschen teilweise ganz anders sieht als die erwachsenen.

Viele deutsche und amerikanische schüler hatten vor kurzem die gelegenheit, sich gegenseitig in den schulen zu besuchen und dem unterricht beizuwohnen. Es haben sich nun bestimmt schon viele gefragt, was diese amerikanischen mädchen und jungen über uns denken.

Zuerst befragte ich sie, welche schlechten eigenschaften denn die deutschen ihrer meinung nach haben.

F.W., einem 17-jährigen schüler, fiel als "terrible" angewohnheit auf, daß, wenn sich eine größere gruppe amerikaner in der öffentlichkeit zeigt, sie von den deutschen angestarrt werden, als kämen sie vom mond.

William H. (17) sagte: "A terrible habit is, that the germans shake hands so much!" Bei ihnen sei es nur üblich "Hi" oder "Hallo" und "Good-bye" zu sagen, ohne sich dabei die hände zu schütteln.

John M. (18) erklärte: "Only one thing seems strange to me : When americans give a party or a dance the germans use to come dressed up with suit and so on. And that's of course a big contrast to our sweaters we wear." (für unsere humanisten : die deutschen tragen auf parties die von amerikanern veranstaltet werden immer anzüge, während die amerikaner selbst in pullovers erscheinen.)

Judy H. (16) nannte mir als einen nachteil der deutschen ihr schlechtes autofahren. "I found out that the germans drive terrible. If I drove in the states in that way I would surely kill somebody."

Svenn G. (17) sagte mir: "I find that the germans are too formal. And I think that the germans are more reserved than we are. You can't talk to a german as sloppy as the americans use to talk to each other." (Sie findet die deutschen zu steif, zu reserviert und sie stellt fest, daß man zu einem deutschen ihrer meinung nach, nicht so ungezwungen reden kann wie mit einem amerikaner.)

Wir können hieraus entnehmen, daß die amerikaner uns scharf beobachten und die schwächen und fehler unsres volkes klar erkennen.

Über die vorzüge der deutschen befragt, erhielt ich weniger klare antworten.

Lee G. (17) erklärte: "The germans have a good beer. That's the first reason I like them."

Die meisten antworteten jedoch wie Bill J. "I think the germans are people like we are. They just live on another place and have their own customs." (die deutschen sind leute wie wir. Sie leben nur an einem anderen ort und haben ihre eigenen bräuche.)

John W. (18) "Oh, the germans are very nice. I know a lot of them and I haven't made any bad experiances with them." (Er findet die deutschen nett. Er kennt auch viele von ihnen und hat noch keine schlechten erfahrungen gemacht.)

Und Jim W. (16) sagte: " Oh, I consider the germans very nice people"

Hier können wir sehen, daß die deutschen im allgemeinen von den amerikanern sehr geschätzt werden.

Einen unterschied stellte William M. fest: " I think you have to distinguish the germans who live in small villages and those who live in big towns. I think that the people in the villages hold more together and feel more like neighbours than in the big towns." (f. unsere humanisten: er meint, daß man zwischen den leuten die in einem dorf leben und den deutschen in der stadt unterscheiden muß)

Eine antwort allerdings erhielt ich, die mich ob ihrer schlichtheit in erstaunen versetzte: "I don't care what nationality somebody has. I think that there are good and bad people in every country" (Ihm ist es gleich welche nationalität ein mensch hat. Er glaubt, daß es in jedem land gute und schlechte menschen gibt!) Ich denke, daß diese antwort einen doch sehr zum nachdenken reizen müßte.

Meiner meinung nach ist es für die amerikanische jugend sehr schwer den charakter ihres gastvolkes vollständig zu ergründen; denn diese mädchen und jungen haben viel zu wenig gelegenheit uns kennenzulernen. Sie leben in Fürth, wie in jeder anderen stadt in der amerikanische truppen stationiert sind in einem eigenen kleinen "staat" für sich, ohne allzu großen verbindungen zu der deutschen bevölkerung. Von vielen seiten wird versucht diese kontakte aufzubauen und enger zu gestalten, sei es durch deutsch - amerikanische freundschaftswochen, gemeinsame sportveranstaltungen usw., doch es liegt immer noch eine barriere zwischen den amerikauern in Deutschland und uns. Die aufgabe der jugend ist es sie einzureißen und enge bande zueinander zu knüpfen.

-rb-rw-



Ferienfreuden festhalten
mit einer guten Kamera
von:

STADLER

Tschaikowsky

im spiegel seiner bedeutendsten komposition

Tschaikowsky ist der angesehenste und bekannteste tondichter Rußlands. Seine musik zeigt eine reiche palette, sie schillert in bunten farben, bringt weiches, zartes, sentimentales neben brutalem und derbem. Bewunderungswürdig ist sein klang sinn, die reiche melodische erfindung und der edle schwung mancher themen.

"Das russische element in meiner musik," sagt Tschaikowsky über sich selbst, "d. h., die dem russischen liede verwandte art der melodienführung und ihre harmonisierung - ist darauf zurückzuführen, daß ich von frühester kindheit an von der unbeschreiblichen schönheit der volksmusik durchdrungen war und ich das russische element in allen seinen erscheinungsformen bis zur leidenschaft liebe, mit einem wort, daß ich ein russe bin." Aber nicht nur die elemente des russischen wesens bestimmen Tschaikowskys musik, sondern auch sein persönliches erleben, seine leidenschaften und sein getriebensein sprechen aus seinen sinfonien. Er wurde von den meisten seiner zeitgenossen verkannt und gemieden und war in eine schicksalhafte bindung mit Nadeschda v. Meck, einer reichen witwe, verstrickt, der er in zahllosen briefen sein innerstes anvertraute, der er jedoch niemals von angesicht zu angesicht gegenüberstand. Sein leben verlief in ständigen qualenden seelischen spannungen, die er durch seine musik zu lösen versuchte. Den höhepunkt seines schaffens bildet die sinfonie pathetique. Sie ist Tschaikowskys bedeutendstes orchesterwerk und eine der hervorragendsten sinfonien überhaupt. Als echter romantiker hält sich Tschaikowsky nicht wie der klassiker Beethoven an die übernommene sonatenform, sondern er sucht, frei seiner phantasie und inspiration folgend, neue wege. Romantisch nennen wir die sehnsucht aus dem alltag in das reich der phantasie zu fliehen, die vorliebe für eine vergangene zeit, freude am abenteuerlichen und eine besondere gefühlsbetonung. Musikalisch drückt sich dies bei Tschaikowskys 6. sinfonie in einer farbigen instrumentation, im wechsel der tonarten, in den stärkeunterschieden und in der tonmalerei aus. Tschaikowskys unverwundliche melodien, denen ausschließlich urrussische themen zugrundeliegen, kommen in seiner 6. sinfonie, seiner "symphonie pathetique" voll zur geltung. Sie ist sein letztes werk, wurde aber von allen seinen tondichtungen als erste berühmt und machte den namen des komponisten in aller welt bekannt.

Tschaikowskys "pathetique" fand bis heute in der musikwissenschaft keine einheitliche deutung. Am nächsten kommen sich die russischen und deutschen Tschaikowsky-forscher. Man kann diesem zweifellos größten und gewaltigsten werk Tschaikowskys jedoch nur gerecht werden, wenn man ihm jene gedanken zugrundelegt, die sein in alles eingeweihter bruder Modest in einem erst neuerdings gefundenen brief an den Preßburger stadtarchivar im april 1907 mitgeteilt hat. In diesem brief heißt es "Der erste teil stellt sein leben dar, jene Mischung aus leiden, schmerzen und der unwiderstehlichen sehnsucht nach dem großen und edlen. Es ist einerseits von kämpfen und todesängsten erfüllt, andererseits von göttlichen freuden und himmlischer liebe zum schönen, wahren und guten in allem, was die ewigkeit an himmelsgnaden verspricht. Da mein bruder ein aus-

Für Strand, Bad und Sonne!

Bademäntel
Badejacken

Badeanzüge
Badehosen

Feottee-Teuche

Fürth Hirschenstr. 31

**Sport
Strauß**

Fürth

Nürnberger Straße 4

Das Fachgeschäft

für Schule

und Wettkampf!

Stein-Schule

Fürth, Rudolf-
Breitscheid-Str. 41

Anf. Sept. Dreijährige Handelsschule (fr. mittl. Reife)
Eintritt nach 7 Schuljahren.
Zweijährige Handelsschule (fr. mittl. Reife)
Eintritt nach 8 Schuljahren.
Jahresklasse f. kaufm. Grundausbildung.
Schüler-Vorbereitungskurse (Mi.-Nachm.)
im 7./8. Schulj. in Steno, Maschineschreib.
Abendschule in kaufm., bürotechn. Fächern/Fremdspr.

ERSTE FÜRTH
KAUFMÄNNISCHE
PRIVATSCHULE



Ruf 74340



Tanzinstitut Holzapfel-Schlegel

die Schule für Gesellschaftstanz
und gesellschaftliche Erziehung

Fürth/Bayern

Schwabacher Straße 58 · Dambacher Straße 11

Tel. 75808 · 70522 · 40548

gesprochener optimist war, beendete er auch den ersten satz mit dem wiedererklingen dieses zweiten themas. Der zweite satz stellt meiner meinung nach die flüchtigen freuden seines lebens dar - freuden, die mit den gewöhnlichen vergnügungen anderer menschen zu vergleichen sind und infolgedessen in dem in der romantischen musik wohl einmaligen fünfvierteltakt ausgedrückt werden.

Der dritte satz schildert die geschichte seiner musikalischen entwicklung. Sie war nichts als tändelei, eine art zeitvertreib und ein spiel am beginn seines lebens, bis zu zwanzig jahren, dann aber wird er immer ernster und endet schließlich ruhmbedeckt. Das drückt der triumphmarsch am schluß des satzes aus. Der vierte satz stellt seinen seelenzustand während seiner letzten lebensjahre dar, die bittere enttäuschung und den tiefen schmerz darüber, daß er erkennen mußte, wie sein künstlerruhm vergänglich und nicht imstande ist, sein grauen vor dem ewigen nichts zu lindern, jenes nichts, das alles, was er liebte und was er zeit seines lebens für ewig andauernd hielt, unerbittlich und für immer zu verschlingen drohte.

Wenn eine deutung der "sechsten" möglich ist, dann kann man nur die seines bruders authentisch gelten lassen. Er fügte zwar seinem brief hinzu, daß er das werk niemals so erklären könne, wie es sein bruder im kopf hatte, aber nach alledem, was er erzählt habe, sei dies die zweifellos wahrscheinliche deutung. Modest gab dieser sinfonie auch den beinamen "pathetique", und zwar erst am tage der uraufführung, die am 28. oktober 1893 in einem konzert der russischen musikgesellschaft in Petersburg unter der leitung des komponisten stattgefunden hatte. Am darauffolgenden morgen unterhielten sich die brüder über den namen der sinfonie die nicht mit einer nummer versehen werden sollte. Die vorschläge "programmsinfonie" und "tragische sinfonie" gefielen Peter Iljitsch nicht. Da fiel Modest plötzlich die bezeichnung "pathetisch" ein und der meister war davon sofort begeistert. Noch in anwesenheit des bruders fügte er der partitur den titel "pathetische" ein.

Die sinfonie hat bei ihrer uraufführung nach den eigenen worten Tschaikowskys "nicht gerade mißfallen, aber doch einiges befremden erweckt. Was mich selbst betrifft, so bin ich stolzer auf sie, als auf irgendeine andere meiner kompositionen." Zwei tage nach der uraufführung wurden diese zeilen geschrieben. 3 tage später, am 31. oktober 1893, besuchte er eine aufführung von Rubinsteins "die Makkabäer" und am folgenden schicksalhaften 1. november ging er nach dem theater in begleitung einer großen beren gesellschaft in ein restaurant und trank nach dem essen nicht wie gewöhnlich mineralwasser, sondern ein glas ungekochten Newa-wassers, obwohl zu dieser zeit in Petersburg eine choleraepidemie herrschte. War es zerstreutheit, vergeßlichkeit, oder gar absicht? Niemand wird diese frage eindeutig beantworten können. Schon wenige tage später, am frühen morgen des 6. november, verhauchte er friedlich seine seele aus einem durch die cholera völlig geschwächten körper.

So wurde die 6. sinfonie in h-moll zu seinem größten und letzten vermächtnis. Wußte er es? Vielfach wird es angenommen und behauptet, er habe deutlich erkannt, daß es mit seiner schöpferischen kraft zu ende gehe und seine kompositionsquellen zu versiegen drohten. Daher endet sein letztes werk auch nicht mit einem hoffnungsfrohen finale, sondern mit einem düsteren requiem. Das erhärtet auch die auffassung der "pathetique" als selbstbiographie Tschaikowskys, geschrieben in der sprache der sinfonie einer sprache, die in aller welt verstanden wird. -bs-



die brücke

sie stehen am nachmittag auf ihr und starren in das braune wasser... sie stehen am abend und starren in das nun graue wasser sie stehen auf ihr und starren nachts in das schwarze wasser, das sie kaum mehr sehen. sie hören nur das rauschen des flusses am brückenpfeiler. sie lehnen sich über das geländer und denken an das geld, das sie verloren und ihnen wird schwindlig sie steigen mit einem fuß über das geländer und denken an die verachtung und den schmerz, die sie erlitten. dann schließen sie die augen im bewußtsein über dem wasser zu stehen und heben den anderen fuß über das geländer und denken an die liebe, die sie nie genossen und an die große sehn sucht, die sie nie losgelassen hatte. sie rutschen immer tiefer, bis sie sich nur noch mit einer hand festhalten. und sie sehen ihre um das gitter geschlossene faust und merken wie stark sie sind und glauben die ganze welt festzuhalten, die ganze welt, die sie verlassen wollen.... auf ihr gehen sie, zwei die sich lieben und glücklich sind. sie sehen nicht die faust am brückengeländer, die sich an ihre schöne glückhafte welt festkrallt. aber der der an ihr hängt, merkt wie schön und glücklich die welt ist und er hält sie mit händen fest, er setzt einen fuß nach dem anderen über das geländer, wirft einen letzten blick in die nacht unter sich und eilt den glücklichen nach...

Röhnaufenthalt der 7. Klasse

Bertelsmann volkslexikon:
Rhön: Mitteldeutsches gebirge, zwischen Werra, Fulda, Fränkischer Saale und Sinn; Wasserkuppe 950 m.

Dem dtsh. durchschnittsbürger mag diese angabe über die Rhön genügen, nicht aber den 30 schülern und einer schülerin der 7. klasse am hum. gymnasium. Ihre anerzogene wißbegierde trieb sie für 10 tage mit einem omnibus in ein freizeitheim des CVJM am Kreuzberg.

Sie waren zwar vom professor der zuständigen fakultät auf ein rauhes, kühles und nasses klima vorbereitet worden, doch blieben ihnen einige überraschungen nicht erspart. Gleich am tage der ankunft (die fahrt fand im regen statt) konnten sie auf dem gipfel des kreuzberges (mit fernsehseher und 20%igem klosterbier) eine schneeballschlacht veranstalten. War der schnee auch mehr wasser als schnee, so konnte man ihn doch als solchen einwandfrei erkennen und einige wurfgeschosse bilden. Ebenso sicher wollten einige im brotaufstrich am abend katzenwurst erkannt haben (verpflegung ansonsten gut und reichlich) was von der küche aber abgestritten wurde.

Weniger gut konnte man die nähere umgebung (dunst, nebel) und nach einigen wanderungen die schuhe (bedarf keiner erklärungen) erkennen. So wurde alles ausgeglichen, bis auf die stimmung einiger knaben, die bis mitternacht im dorf gezecht hatten und sich die nächsten tage im kartoffelschälen übten.

Das hauptproblem bestand darin, regentage möglichst unterhaltsam zu verbringen. Vormittags übernahmen diese aufgabe freundlicher weise die zwei begleitenden lehrkräfte, denen hier nochmals für ihr freizügiges regiment gedankt sei. Nachmittags war es schon schwerer, aber sobald die sondermeldung "kein regen" eintraf, wurden die müden glieder bergauf und bergab bewegt. Die höchsten berge der Rhön (z.b. die Wasserkuppe mit 950 m) wurden allerdings im omnibus "bestiegen". Der nasse abstieg und nachfolgendes "moorerlebnis" sorgten jedoch dafür, daß man nicht vollends verweichlichte. Ebenso wurde Fulda im regen besichtigt. Jedoch war der besuch in Fulda unbedingt nötig, da gerissene banjoseiten und lektüre (im herzen der Rhön alles unbekannte gegenstände) ersetzt werden mußten. Lediglich der kasten bier, der durch das offene fenster gehoben wurde, konnte bequemer von einer 1/4 stunde entfernten gastwirtschaft besorgt werden. Eine gute idee war es, tonfilmapparate mitzunehmen und so eine nette und unterhaltsame abwechslungsung zu schaffen. Besonders müssen noch die zwei tage ohne regen erwähnt werden, wobei der eine fast an den sommer erinnerte und der andere (ein sonntag) die ehre der Rhön wenigstens bei den besuchenden eltern rettete. Wie schön es trotzdem war, merkten die genossen erst, als sie am donnerstag wieder in der schule saßen.

- hs -

bücherecke

John Anthony Thwaites: Ich hasse die moderne kunst !
(Ullsteinbücher 295 - 2,40 DM)

Wenn man die bücher über die moderne kunst betrachtet, so fällt auf, daß sie alle beim leser voraussetzen, daß er schon etwas davon versteht und daß er die moderne kunst gutheißt. Es gibt indes ein buch für die völlig unbelasteten, die bekanntschaft mit der modernen kunst schließen möchten. John A. Thwaites hat in seinem bandchen "Ich hasse die moderne kunst" (ein übrigens oft gehörter ausdruck) versucht, uns an das schaffen der zeitgenössischen künstler heranzuführen. In einer anschaulichen sprache deutet er die für ihre stile typischen plastiken und bilder, so daß der leser an der urteilsbildung teilnimmt. Dabei appelliert er an sinneserfahrungen, die allen zugänglich sind und benützt leicht zu durchschauende vergleiche zu wissenschaft politik und dichtung. Wie er selbst im vorwort schreibt will er lediglich die ausgangspunkte innerhalb der entwicklung aufzeigen und sowohl den geistigen standpunkt, als auch die gründe, die den künstler veranlaßt haben die verschiedenen stilerichtungen bei ihren arbeiten zu beschreiten, erklären. Jede dieser richtungen wird meist mit nur einem beispiel belegt und zwar durch den leitenden schöpfer oder den charakteristischen künstler. So entsteht ein bild der modernen kunst und ihrer entwicklung, das unbelastet von einer vielfältigkeit an aufgezählten künstlern und werken, leicht zu überblicken ist. Sehr klar kommt im aufbau die dreiteilung der kunst in die konstruktive, in die expressive und in die kunst nach dem zweiten weltkrieg, zum ausdruck. In diesem weitgespannten bogen werden die meisten künstler in insgesamt 23 abbildungen und 4 farbtafeln präsentiert. Besonders erwähnenswert ist es, daß der autor oft künstler zitiert, mit denen er selbst gesprochen hat, wie Koschka, Moore, Hartung, Dubuffet, Soulage und Kricke. Im ganzen gesehen ein buch, das nahezu lückenlos die ausgangspunkte darstellt und einen tiefen einblick in das wesen der modernen kunst gewährt.

-hs-

Hans-Jürgen Laturner: Mit der Gorch Fock auf großer fahrt
(Lehmannsverlag München ln. 12.-DM, brosch. 9,50 DM)

Dieses lebendig geschriebene buch vermittelt dem leser alle eindrücke von leben der offiziere, stammesatzung und offiziers anwärter der bundesmarine an bord des segelschulschiffes Gorch Fock während einer 6000-seemeilenreise. Der verfasser hat die reise selbst mitgemacht und versteht es, durch die charakterisierung dreier junger leute auf ihrer begegnung mit den gewalten von wetter, wind und meer, nicht nur dem buch eine spannende handlung zu geben, sondern auch jedem jungen menschen, der den gedanken erwägt den seeoffiziersberuf zu ergreifen, einen vielseitigen und tiefen einblick in die grundlagen, anforderungen und auffassung dieses herrlichen berufes zu geben. Für junge und alte leser, denen die seemannssprache fremd ist, wurde das buch mit einem erschöpfenden verzeichnis von fachausdrücken ausgestattet. Auf diese weise gestaltet und mit 17 fotosen versehen, ist "Mit der Gorch Fock auf großer fahrt" kein trockenes sachbuch, sondern eine lebensnahe, humorvolle und fesselnde erzählung.



PENN ALEN BAL



Der blues

Der blues gehört in seiner eigenschaft als volkstümliche und weltliche gesangsform der nordamerikanischen neger zu den wichtigsten ursprüngen des jazz überhaupt. Ort und zeit seiner entstehung können zwar nicht festgestellt werden, sicher ist jedoch, daß er in seinen ältesten formen bereits in der sklavenzeit verbreitet war. Um 1850 kann man ihn zuerst als einen richtigen stil erkennen. Er wird als archaischer blues bezeichnet. Rund 30 jahre später zieht er in die städte ein und entwickelt sich zum klassischen blues. Dies geschah als er in die hände bedeutender musiker geriet, die ihn zur künstlerischen höhe emporhoben. Die folge war seine weiterführung in der tradition der bluessänger bis zur weitgehenden verformung im modernen jazz.

Was ist nun aber der blues im musikalischen sinn? Zunächst ist er ein 12-taktiges lied, das in 3 phasen von je 4 takten unterteilt ist. Diese phasen folgen dem schema A A B. Die erste phase steht in der tonika, die zweite in der subdominante und die dritte wird in einer dominantischen kadenzbewegung durchgeführt. Diese folge wird die bluesformel genannt:

||: I I I I (7) | IV IV I I | V (7) V (7) I I :||

Es gibt darüber hinaus auch noch 8, 10, 18, 20 und 24-taktige bluesvariationen. Die bluesformel ist jedoch nicht das entscheidende merkm. Wie sich gezeigt hat ist die melodieführung und der bluesstimmenablauf von weit größerer bedeutung.

fortsetzung folgt

HERREN
DAMEN
KINDER
KLEIDUNG



25 Jahre Qualität
MARKENFABRIKATE
• AUS ALLER WELT •



Gebhardt & Kuhn

NÜRNBERG
ANSBACH
FORCHHEIM
NEUMARKT

Krimi 61

Der beste krimi den es je gab



Der geheimnisvolle mann war niemand anderes als Christopher Stanley MacHuntley, privatdetektiv aus New York.

Ich war überrascht ihn hier in London anzutreffen, denn ich glaubte ihn in Neu-Delhi bei der aufklärung des falles "der ring mit dem blutroten stein". Oh-pardon, ich habe mich ja noch garnicht vorgestellt. Gestatten: Oliver Clark, assistent von C.S. MacHuntley. Die tatsache, daß ich mich in London befinde, möchte ich nicht näher erläutern.

Nachdem ich von der anderen straßenseite herübergewandert war und meinem chef den hut aufgehoben hatte, begrüßten wir uns erstaunt, aber kurz, und C.S. strebte entschlossen auf das haus nr. 52 der Huston-street zu. Denn dort mündete der verschmorte telephon-draht in die hauswand.

Zu unserem erstaunen war das schmiedeeiserne gittertor nicht versperrt. C.S. drückte das tor auf. Es knarrte erschreckend laut. Plötzlich krachte ein schuß. Neben C.S. staubte es an der mauer. Totenstille. C.S. und ich hatten uns zu boden fallen lassen, und so konnten wir nicht sehen, wie sich eine gestalt über die gartenmauer schwang und in ein auto stieg. Erst als der motor aufheulte, wagten wir es, uns zu erheben. Doch mehr als die schlußlichter des wagens konnten wir nicht erkennen.

Als C.S. sich vergewissert hatte, daß kein todesschütze mehr auf uns lauerte, gingen wir auf die villa zu. Die prunkvolle haustüre war ebenfalls nicht verschlossen. Ungehindert betraten wir die vorhalle.

Nachdem man uns vorher so schändlich beschossen hatte, bot sich uns jetzt ein erfreulicherer anblick. In einem sessel saß eine dame mit einem aufregendem dekollete. Ich wollte gerade guten abend wünschen, da hielt mich C.S. mit den worten "sie ist tot" zurück. Ich trat dennoch näher, und da mußte ich ihm recht geben, denn die schöne hatte ein messer aus echt Solinger stahl im herzen stecken. Das hatte sie scheinbar nicht überlebt.

Mit der kombinationsgabe eines Nick Knatterton folgte nun C.S. Daß sich in dem haus noch mehrere vom leben zum tod beförderten menschen befinden mußten. Er überlegte hier nach dem alten sprichwort: "triffst du wo 'ne leiche an, finden sich noch mehrere dann." Ich wollte ihm zuerst widersprechen, wurde jedoch bald eines besseren belehrt.

Ich untersuchte das haus auf das gründlichste. Als ich in den ersten stock kletterte, stieg in mir ein furchtbarer gedanke auf. Ich konnte es zuerst nicht recht glauben. Doch als ich die erste türe öffnete, es war die badezimmertüre, bot sich mir ein gräßlicher anblick, und ich sah meine ahnung auf das schauerlichste bestätigt.

fortsetzung folgt

K. Scharf

Fürth/Bayern

Rud.-Breitscheid-Straße 5

Passende Geschenke

Goldwaren - Schmuck

Reparaturen

Telefon 73671

Delano schickt sich ins gefängnis

Delano Fory, der bürgermeister, sheriff und höchste rechtssprecher von Monty-Hills im staate Minnesota, ging über die straße seiner residenz und freute sich. Er hatte soeben einen whisky gezischt, einen zweistöckigen sogar, und nun fühlte er sich bei gehobener laune, denn die welt sah sich rosiger an, als sie war. Und wie er so spazierte, der joviale herr mit dem kalabreser, sah er eine junge frau am ufer stehen, sie weinte und hatte ein kind auf dem arm.

Da stimmt etwas nicht, dachte Delano Fory. Also lief er hin, und gottlob war er rascher als die offenbar verzweifelte mutter. Als sie ihm von ihrem schicksal erzählte, schluchzte sie immerzu: "Ich bin witwe. Mein kind ist so krank. Fühlen Sie, sheriff, wie es fiebert. Es müßte sofort zu den barmherzigen ins hospital, wo aber soll ich das geld hernehmen?"

Kurzum, das leid der weinenden bekümmerte den herrn bürgermeister von Monty-Hills doch sehr. Da die frau bei einem großfeuer ihren mann verloren hatte, durfte er nicht fragen, weshalb sie für den notfall keinen cent gespart hatte. Wohl aber dachte Delano Fory darüber nach, warum die von ihm regierte gemeinde keinen fond von ersparten notgroschen besaß, damit man zuweilen - wie eben jetzt und heute - einem verzweifelten mitbürger helfen konnte.

Der herr bürgermeister ging also rasch ins rathaus, holte die kassette aus dem schrank, entnahm ihr kühn und gottesfürchtig genau 100 dollar und brachte das sümchen der weinenden mitbürgerin. Das heißt: er nahm die frau brüderlich in den arm und führte sie mit ihrem fiebrigen kinde zum krankenhaus, wo der onkel chirurg eine entzündung des blinddarms feststellte und die sofortige operation vollzog.

So weit also die liebevolle tat des bürgermeisters und she - riffs namens Delano Fory. Der brave mann war sich aber auch darüber klar, daß er durch seinen eigenmächtigen griff in die kasse gesündigt und sich eines vergehens wider die geheiligte disziplin schuldig gemacht hatte. Warum berief er einegerichtsitzung ein, in der er sich als präsident dieser eigenmächtigkeit anklagte, wobei er sich mildernde umstände zubilligte bei der verkündung des urteils: "Ich, Delano Fory, vom vertrauen der mitbürger mit den ämtern des bürgermeisters, sheriffs und obersten rechtssprechers ausgestattet, verurteile den angeklagten Delano Fory wegen leichtfertiger, obwohl nicht aus niedrigen beweggründen begangener unterschlagung im amte zu zwei wochen zellenarrest. Gelingt es dem delinquenten nicht binnen dieser frist den veruntreuten betrag wieder herbeizuschaffen, dann..."

Der rest ging im tumult der ratsversammlung unter. Delano Fory wurde im triumph ins gefängnis getragen. Und da der arrestant das amt des gefängnisdirektors ebenfalls in personalunion innehatte, ordnete Delano Fory sofort an, daß jeder besucher seiner mittlerweile berühmt gewordenen zelle ein trittsgeld von mindestens 1 dollar pro person zu entrichten habe.

Genug, binnen drei tagen kam ein fond von rund 500 dollar zusammen, das waren weit über 2000 DM. Damit hatten erstens der bürgermeister und sheriff seine ehre, zweitens die mutter das leben ihres Kindes und drittens die gemeinde von Monty-Hills ihr geld gerettet. Darüber hinaus aber besaß man etwas was eigentlich jeder mensch heute besitzen sollte: nämlich ein zinsenbringendes konto mit einem redlich ersparten sümchen für alle fälle.

unser unterstüfenteil

Bello

Wie auf kommando erhob sich alles federfieh in die luft und flog davon. Mißmutig lief Bello weiter. Gegen abend fand er auf einer lichtung ein totes reh. Mit einem heißhunger schlang er große stücke fleisch hinunter. Dann legte er sich an eine windgeschützte stelle zum schlafen nieder. In der nacht regnete es in strömen. Bello erwacht war, trottete er durch den erfrischten wald. In den letzten tagen zeigte das thermometer 110 Fahrenheit. Plötzlich ließ er sich auf den boden gleiten und blickte starr auf drei frischlinge, die sich in der sonne hemmungslos balgten. Da sprang er blitzschnell zu, glitt auf dem nassen waldboden aus und fiel ziemlich unsanft auf den rücken. Kaum war Bello wieder auf den beinen, stürzte sich ein rießiger eber auf ihn. Mit einem mächtigen sprung konnte er dem stoße entgehen. Bello wandte sich zur flucht. Der eber rannte ihm nicht nach. Dies war nicht der letzte schreck, er sollte noch einen viel größeren erleben. Er lief durch den wald, hin und wieder trank er aus einem waldbach. Plötzlich pfiff dicht neben ihm eine kugel vorbei, gleichzeitig spürte er den stechenden schmerz im linken hinterbein. Der oberförster, hetzte seine beiden hunde auf den schlafenden Bello. Dieser versuchte verzweifelt zu fliehen, doch der hinkende Bello konnte es nicht ändern, daß seine verfolger ihm ständig näherkamen. Neben ihm floß ein reißender fluß, da machte dieser eine biegung und floß neben seinem alten bett. Nun war er in einer falle, auf drei seiten war wasser, am ausgang der falle lauerten zwei jagdhunde. Es gab nur einen ausweg, er mußte über den fünf meter breiten fluß springen. Viel Zeit zum überlegen blieb ihm nicht. Er schnellte hoch in die luft, aber er sprang zu kurz und landete im fluß. Minutenlang war nur schaum über, neben und unter ihm. Dann wurde es ihm schwarz vor den augen.

Etwa zwei kilometer von der unglücksstelle entfernt, lebte ein alter fischer mit seinen fünf kindern. Sie hatten gerade ihre netze neu ausgelegt. Da rief Jones, sein ältester sohn. "Vater, vater ein haifisch hat sich in unserem netz gefangen". Da kam auch schon der vater heran. Jones und er zogen das tier an land. Aber es war kein haifisch, sondern Bello. Er war flußabwärts getrieben worden. Jack, ebenfalls ein junge des fischers, pflegte Bello mit großer hingabe. Am nächsten morgen ließ Jones aus versehen die türe offen. Bello flitzte ihm an den füßen vorbei in die freiheit. Jones rief dem ausreißer nach, er solle zurückkommen. Jedoch er kam nicht. Gegen mittag kletterte er in einen heuwagen und schlief ein. Er erwachte durch ein gleichmäßiges geräusch. Kein zweifel, der wagen fuhr. Bello arbeitete sich aus dem heu heraus. Der mann auf dem kutschbock drehte sich um. Bello erkannte jetzt herrn Coulter und herr Coulter ihn. Herr Coulter hat Bello nie mehr verkauft.

E N D E

schulnachrichten

Hausmusikabend

Am 13.6. veranstaltete das HG unter der bewährten leitung von herrn str. K.O.Hafner den alljährigen hausmusikabend im saal des Berolzheimerianums. Auf dem programm standen u.a. werke von G.F.Händel, J.Haydn und W.A. Mozart. Der gesamterlös des gut besuchten abends wurde einem Pestalozzidorf zur verfügung gestellt.

17. juni

Das schulorchester der OR unter leitung von herrn ostr. Koch umrahmte mit werken von Pachelbel und Vivaldi die feierstunde der stadt Fürth am vorabend des 17. juni.

Sport am hum. gymnasium

Die 5. und die 4. a/b klasse des HG führten zwei vergleichskämpfe im fußball durch. Die treffen endeten 4:1 für die 4a/b und 7:2 für die 5. klasse. Die spiele fanden am 31.5. und am 7.6. statt.

Konzentrationstag

Am 18. mai hatte die klasse 9a ihren konzentrationstag, der dieses mal das thema "arbeit" behandelte. Als beauftragte des kultusministeriums waren frau regierungsdirektorin Senninger und herr ostd. Weiß anwesend. Die organisation dieses tages lag in den händen von herrn ostr. Tröger. Die herren ostr. Koch und str. dr. Maar boten mit ihren chorschülern dem auditorium ein reizendes intermezzo. Kommentar des stellvertr. anstaltsleiters zu diesem tag: "Wenn die kerl immer so spurn tät'n, na könnt' mer mit ihnen direkt noch etwas anfangen..."

Hauptmann von Köpenick

Wir möchten nochmals auf die aufführung des schauspiels "Der hauptmann von Köpenick" von Carl Zuckmeyer hinweisen, das die klasse 6c mit unterstützung von schülern anderer klassen am 14. juli um 19.30 in der turnhalle unter der regie von herrn str. dr. Maas spielt. Karten sind in kürze in der OR im vorverkauf erhältlich.

Besonders zu erwähnen wäre noch die kritik über die letzte nummer der pennalen in den "FN", über die sich die redaktion (und nicht nur die redaktion) köstlich amüsiert hat. Wir möchten herrn H. recht herzlich danken, ihm aber doch raten, auf ein anderes aufgabengebiet überzuwechseln.



Was sich die Jugend wünscht ...

... hübsche zweckmäßige Bekleidung für Schule, Ferien, Sport, Camping etc. und sonstige interessante, schöne Dinge ... das findet man in reicher Auswahl und zu unglaublich niedrigen Preisen im Kaufhaus Schickedanz.

Dort erhält man auch kostenlos und unverbindlich den großen, schön illustrierten Quelle-Katalog, der viele wertvolle Anregungen gibt.



SCHICKEDANZ

GROSSVERSANDHAUS QUELLE STADTVERKAUF · FÜRTH · FÜRTHER FREIHEIT

Jetzt 20 Prozent Prämie

beim prämiellenbegünstigten Vertragssparen.

100.- DM gespart — 20.- DM geschenkt

Wir beraten Sie gerne!

STADTSPARKASSE FÜRTH i. B.

Jedem Pennäler eine Schreibmaschine



SCHREIBMASCHINEN-STIBICH

Fürth · Königstraße 133 · Tel. 71689

Großauswahl an Büromaschinen

Spezialgeschäft für Maschinen-Vermietung

Der Photofilter

Zum 2. mal der photofilter, und schon eine ganze seite, wen interessiert das nur? ,werden sich bestimmt einige fragen. - Na, ich bin gespannt, wann die ersten kritischen leserzu- schriften eintreffen! (Die kollegen in der redaktion werden sowieso nicht mehr mit der schriftlichen mitarbeit ihrer le- serschaft fertig !)

Doch von was quassel'ich denn, es könnte unter umständen ja vorkommen, daß sich wirklich jemand für irgendetwas, das mit der photographie zusammenhängt, interessiert.

In der letzten nummer der pennalen war auf sei- te 9 ein bild erschienen, das ein tanzpaar zeig- te. (Übrigens, im original sieht es klarer und kontrastreicher aus; für den druck zeichne ich nicht verantwortlich). Falls sich jemand die mü- he machte- auf seite 2 blende und zeit dieses bildes nachzulesen, so wird er gewiß erstaunt gewesen sein, daß es bei blende 3,5 mit 1/30 sek. belichtet wurde und dabei kein blitz mit- half. Mit einem normalen 17/10 oder 21/10 din- film wäre diese aufnahme also nicht möglich gewesen. Es wurde ein 27/10 din film verwendet, der genug lichtempfindlich ist um ohne blitz aufnahmen bei ungenügendem licht zu machen. Die ser neuartige film wurde erst vor gewisser zeit in den han- del gebracht und ist eine wertvolle bereicherung des bisher üblichen filmmaterials und für jene gedacht, die ihn dem blitz oder dem stativ (um länger zu belichten) vorziehen.

Ich würde allen empfehlen, einmal diesen film auszuprobieren, denn er hat außerdem die leichte wirkung eines "weichzeich- ners" und ist auf normale papiergrößen abgezogen, erstaunli- cherweise nicht grobkörnig. Man kann allerdings beim entwik- keln des films, falls gewünscht, eine grobkörnigkeit herbei- führen, die mitunter auch zu wirkungsvollen bildern verhilft. Dazu kommt noch der vorteil, daß man bei normalem licht klei- nere blenden und kürzere belichtungszeiten verwenden kann, was z. b. bei sportaufnahmen sehr wichtig ist ! Soviel mir bekannt ist, stellen Agfa und Adox diesen film her. - Also, wie gesagt, ruhig ausprobieren, denn man soll als fotograf die neuesten errungenschaften der technik aus- nützen !

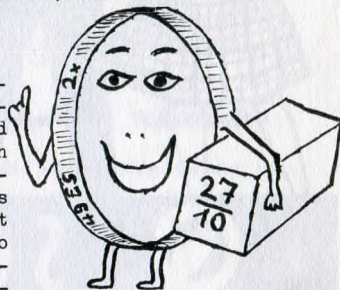
Und noch eine mitteilung : Der fotowettbewerb wird bis zur nächsten nummer verschoben, da diese 6. ausgabe nach zu kur- zer zeit auf die 5. folgen mußte. In den ferien hat man außerdem für einen schnappschuß im stadtpark mehr zeit.

Nun noch einmal:

Eine aufnahme aus dem	1. preis: 10 DM
fürther stadtpark!	2. preis: 5 DM
Einsendeschluß: 15. september	3. preis: 3 DM

Einsendungen bitte im geschlossenen umschlag im MRG bei Katharina Pokorny (5.kl.), im HG bei Dieter Kurz (6. klasse) abgeben; in der OR steht pennalen-briefkasten zur verfügung!

Bis zum nächsten mal, und viel erfolg beim wettbewerb, der "photofilter" !



Liebe tante Agathe,



ich habe einen großen kummer; hoffentlich kannst Du mir helfen.

Neulich schrieben wir nämlich eine schulaufgabe. Ich hatte mir eine besonders gute spickmethode ausgedacht, die ich auch anwandte. Sie besteht darin, daß man an den vorderen rocksaum kleine spickzettelchen heftet. Wenn es genügend sind braucht man sogar einen petticoat weniger als sonst. So vorbereitet, ging ich also frohen mu- tes an die schulaufgabe. Die sache hätte auch beinahe geklappt, wenn der lehrer nur eine se- kunde länger am pult sitzengeblieben wäre. Aber

er stand auf und sah - nein, nicht die spickzettel, sondern meinen umgeschlagenen rock. Er wandte sich taktvoll ab, weil ich doch den rock ziemlich weit hochgeschlagen hatte, um et- was sehen zu können. Mit abgewandtem gesicht sagte er: " Set- zen Sie sich anständig hin! Wir sind hier in einer schule ! " Eigentlich hätte ich nun froh sein müssen, weil er meine "ge- dächtnisstützen" nicht gesehen hatte, aber ich war es nicht. Liebe tante Agathe, was soll ich machen? Ich schäme mich ja so! Womöglich hat er jetzt eine falsche meinung von mir!?!?

Liebe F.

Deine ratlose F.

Dein kummer hat mich sehr betrübt. Aber es ist gar nicht so schlimm, wie Du denkst. Auch in diesem fall liegt die schuld wie schon so oft, beim lehrer. Ich bin der meinung, daß es der lehrer taktvoll übersehen muß, wenn Dein rock hochgeschla- gen ist. Bemerkungen hierüber stehen bestenfalls noch einer lehrerin zu - einem lehrer können sie jedoch nur schaden. Er unterläßt deshalb lieber jeden kommentar. Mein rat ist also : mach Dir keine gedanken über den vorfall und sei froh, daß Du nicht beim spicken erwischt worden bist.

Deine

Vando Agathe

fürther schönheit

Voll wohlgeruch, so kam sie um die ecke,
Ein mädchen, das zu keinem andern zwecke
geboren schien, als schön zu sein.
Schön war die hüfte, schön das Bein,
Schön das gesicht und schön der mund;
Doch als sie öffnet' ihren schlund,
Frug mich das mädchen engelsgleich:
"Wos glotztst su bleid, du bleider scheich?"

-ve-



Konditorei

MOTZLER

Café

Fürth

Marktplatz 8

Tel. 70964

Die bekannte Konditorei mit den Spitzenqualitäten im Gebäck - Pralinen und Spirituosen

FR E I T A G U S A M S T A G B I S 1.00 Uhr G E Ö F F N E T

rätselecke

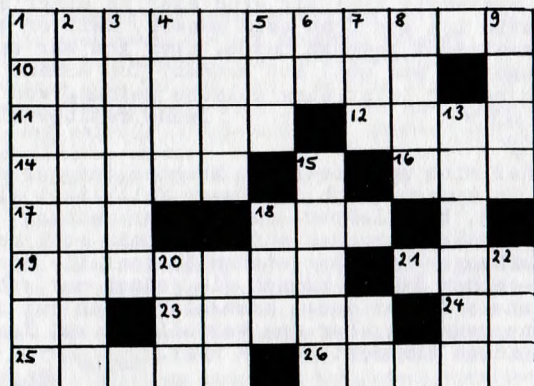
Auflösung des letzten kreuzworträtsels

waagrecht:

1.) hag, 3.) Ike, 6.) banal, 8.) Adele, 10.) lau, 11.) gondel, 13.) elster, 15.) retter 17.) Ase 18.) été, 19.) knebel, 21.) schnaps, 23.) AC 24.) blesse, 25.) ger, 26.) ehe, 27.) Nil, 28.) Ire, 29.) ulk

senkrecht:

1.) hausse, 2.) gage, 3.) idee, 4.) Kelten, 5.) el, 6.) balance, 7.) Lorelei, 8.) adresse, 9.) exempel, 10.) le, 12.) er, 14.) Tebber, 16.) tragik, 19.) KA 20.) el, 22.) SR



waagrecht:

1.) staat in Südamerika, 10.) zerrbild, 11.) berg in der Türkei, 12.) diener des Cicero, 14.) mittagessen, 16.) japanisches geldstück, 17.) griech. buchstabe, 18.) wurfspeer, 19.) stier kämpfer, 21.) pers. fürwort, 23.) schlingpflanze, 24.) franz. fürwort, 25.) sittenlehre, 26.) behälter

senkrecht:

1.) universität, 2.) seltenheit 3.) halbedelstein, 4.) Irland in der landessprache, 5.) geschehenes, 6.) engl.: es 7.) fuge, 8.) regenbogenhaut, 9.) leuchtgas, 13.) wagenschuppen, 15.) in neres des obstes (mehrzahl) 18.) portug. kolonie in Indien 20.) arab. name, 22.) selten.

-sigi-

Ihr Berater in allen Kosmetischen Fragen

Parfümerie K. Horst

Diplomkosmetiker

Fürth/Bay. • Gustavstraße 28

Große Auswahl und individuelle Bedienung



Ein gutes Link!
natürlich
HUMBSEB

BRAUEREI JOH. HUMBSEB A. G. FÜRTH / BAY
Hersteller der bekannten "Bubi" - Getränke

100



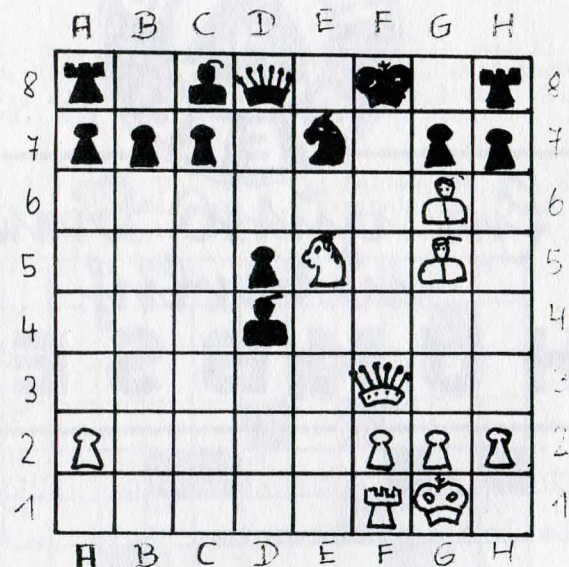
JAHRE

TV-FÜRTH 1860

Treibt Leibesübungen!

Turnen - Basketball - Faustball - Fechten -
Fußball - Handball - Schwimmen - Tischtennis
Leichtathletik - Winter- und Wandsport
Anmeldung: Turnhalle, Fürth, Turnstr. 10
Sportplatz, Fürth, Forsthausstraße

schachaufgabe



Schwarz zieht!

Auflösung der letzten aufgabe

Weiß zieht:

D f7 : S e7 †; K d7 - c6
D e7 : c7 †; K c6 : d5
D c7 - c4 †; K d5 - e5
f2 - f4 ††

tanzschule

hedy mellin

DIE SCHULE FÜR MODERNEN GESELLSCHAFTSTANZ - NÜRNBERG
WEINMARKT 1 - FERNRUF 26779

Neue Schülerkurse



... beginnen im
September,

FERIENTANZKURSE
Mitte Juli!

Sonderhonorar!

Ein Straußstilblüten

"Wissen Sie wie man eine neonleuchte zum röhren bringt?"

"Soll man sich den forderungen der mode unterwerfen?" - "Ja,
mit möglichst wenig stoff den größten effekt erzielen."

"Wenn man vor dem tode stirbt, packt einen das grauen..."

"Ein schwerer körper fällt schneller als ein langsamer ."

"Der mund wird an der seite vom oberkiefer begrenzt..."

Wirtschaftslehre: "Was kann frei eingeführt werden?" (stimme
aus dem hintergrund) "Regenwurm felle"

"In Kanada werden die züge durch zwischenräume miteinander
verbunden!"

Lehrer: "Ich habe heute noch gar nichts von Ihnen!"

Ein anderer schüler: "Gib ihm ein autogramm!"

"Sie sind ja noch keine menschen, Sie sind schüler!"

Lehrer: "Warum setzen Sie sich denn nicht vor? Ich habe noch
keinen gebissen."

Schüler: "Die da vorne sind aber alle krank geworden:"

"Wenn Sie nicht ruhig sind, fliegen Sie ins klassbuch!"

